

Testexamen 2

für

Scrum Master Professional Certificate (SMPC)



1. Wie viele Stunden sollte ein Mitglied eines Entwicklungsteams pro Tag arbeiten?
 - a. So viel wie möglich.
 - b. Der Product Owner entscheidet dies.
 - c. Der Scrum Master entscheidet dies.
 - d. In einer gleichmäßigen und nachhaltigen Geschwindigkeit, die es dem Team erlaubt die Ziele zu erreichen.

2. Welche der folgenden Scrum Events dienen als Feedbackschleife?
 - a. Daily Scrum.
 - b. Sprint Review.
 - c. Sprint Retrospective.
 - d. Alle genannten.

3. Zwei Mitglieder eines Scrum Teams arbeiten an einem Produkt. Können diese beiden Developer unterschiedliche Scrum Master und Product Owner haben?
 - a. Ja.
 - b. Nein.

4. Die drei Säulen der empirischen Prozesskontrolle sind....
 - a. Menschen respektieren, Kaizen, Minimierung der Verschwendung.
 - b. Planung, Inspektion, Retrospektive.
 - c. Transparenz, Inspektion, Anpassung.
 - d. Transparenz, Minimierung der Verschwendung, Kaizen.

5. Wie sorgt ein Scrum Master für Produktivität?
 - a. Durch die Beseitigung von Hindernissen und durch die Förderung selbständig getroffener Entscheidungen des Teams.
 - b. Durch die Einhaltung der Time Boxes.
 - c. Durch die richtige Priorisierung des Backlogs.
 - d. Durch das Erteilen klarer Anweisungen an die Developer.

6. Warum muss der Scrum Masters am Daily Scrum teilnehmen?
 - a. Der Scrum Master stellt sicher, dass jedes Teammitglied zu Wort kommt.
 - b. Der Scrum Master muss nicht teilnehmen.
 - c. Um das Burndown Chart zu aktualisieren.
 - d. Um Änderungen am Sprint Backlog zu dokumentieren.

7. Der Zweck eines Sprints ist es, ein Inkrement zu erstellen, das die Definition of Done erfüllt.
 - a. Richtig.
 - b. Falsch.

8. Welche Aussage beschreibt am besten das Sprint Review?
 - a. Es handelt sich um eine Inspektion der Aktivitäten während des Sprints.
 - b. Es handelt sich um eine Inspektion des Resultats des Sprints sowie um die Planung des nächsten Sprints seitens des Scrum Teams und der Stakeholder.
 - c. Es handelt sich um die Inspektion dessen, was im Sprint erreicht wurde.
 - d. Es handelt sich um die Inspektion der Arbeitsabläufe innerhalb des Teams.

9. Welche Aussage zum Austausch von Mitgliedern des Scrum Teams ist richtig?
 - a. Dies sollte nach jedem Sprint geschehen um den Erfahrungsaustausch zu fördern.
 - b. Dies darf niemals geschehen, da es die Produktivität mindert.
 - c. Dies darf geschehen, wenn es notwendig ist. Eine Verringerung der Produktivität sollte berücksichtigt werden.
 - d. Nach jedem Release sollten einige Teammitglieder getauscht werden.

10. Welche Aussage beschreibt am besten die Verantwortlichkeit eines Product Owners?
- Optimierung des Werts der Arbeit, die die Developer leisten.
 - Managen der Developer.
 - Managen des Scrum Teams.
 - Informationsaustausch mit den Stakeholdern.
11. Der Product Owner stellt sicher, dass die Developer eine ausreichende Anzahl von Product-Backlog-Einträgen für die Umsetzung auswählt.
- Richtig.
 - Falsch.
12. Wann endet ein Sprint?
- Wenn alle ausgewählten Product-Backlog-Einträgen die Definition of Done erfüllen.
 - Wenn der Product Owner die Fertigstellung der Increments feststellt.
 - Wenn alle Arbeitseinheiten des Sprint Backlogs umgesetzt sind.
 - Wenn die Time Box abgelaufen ist.
13. Während des Sprints stellen die Developer fest, dass sie die geplante Arbeit unmöglich innerhalb der Time Box des Sprints fertigstellen können. Wer sollte nun die für den laufenden Sprint geplante Arbeit prüfen und anpassen?
- Der Scrum Master und der Projektmanager.
 - Der Product Owner und die Developer.
 - Der Product Owner und die Stakeholder.
 - Die Developer.
14. Wie wird mit der Definition of Done umgegangen, wenn mehrere Scrum Teams am selben Produkt arbeiten?
- Jedes Team hat seine eigene Definition of Done.
 - Jedes Team hat seine eigene Definition of Done. Die Unterschiede müssen aber für Alle transparent sein.
 - Die Teams arbeiten in diesem Fall ohne Definition of Done.
 - Es existiert eine gemeinsame Definition of Done für alle Teams.

15. Wer erstellt die Definition of Done, wenn diese nicht von der Organisation festgelegt wurde?

- a. Das Scrum Team.
- b. Der Product Owner.
- c. In diesem Fall kann auch ohne Definition of Done gearbeitet werden.
- d. Der Product Owner zusammen mit den Stakeholdern.

16. Das Team muss über alle Fähigkeiten verfügen um...

- a. Das Projekt innerhalb von Zeitrahmen und Budget fertigzustellen.
- b. Andere Teams im Unternehmen unterstützen zu können.
- c. Tests durchzuführen.
- d. Die ausgewählten Product-Backlog-Einträge umzusetzen und ein Increment herzustellen.

17. Wer trifft die finale Entscheidung über die Anordnung der Product-Backlog-Einträgen?

- a. Die Stakeholder.
- b. Die Developer.
- c. Der Scrum Master.
- d. Der Product Owner.
- e. Der CEO.

18. Welche Art der Prozesskontrolle ist die Grundlage von Scrum?

- a. Empirische.
- b. Hybride.
- c. Definitive.
- d. Komplexe.

19. Welche Größe darf ein Scrum Team nicht überschreiten?

- a. 10 Personen
- b. 9 Personen
- c. 8 Personen
- d. 12 Personen

20. Wann wird ein Sprint abgebrochen?

- a. Wenn erkennbar ist, dass nicht alle für den Sprint geplanten Product-Backlog-Einträge umgesetzt werden können.
- b. Wenn die Developer die Arbeit für zu anspruchsvoll halten.
- c. Wenn die Stakeholder eine Änderung am Produkt fordern.
- d. Wenn der Product Owner das Sprintziel als obsolet ansieht.

21. Wie wird das Product Backlog angeordnet?

- a. Kleine Product-Backlog-Einträge nach unten, große nach oben.
- b. Product-Backlog-Einträge mit geringem Risiko nach oben, solche die mit hohen Risiken verbunden sind nach unten.
- c. Product-Backlog-Einträge die viel Wert für den Kunden erzeugen nach oben, die geringen Wert erzeugen nach unten.
- d. Die Anordnung der Product-Backlog-Einträge ist nicht wichtig und erfolgt nach dem Zufallsprinzip.
- e. Der Product Owner bestimmt das Prinzip, nach dem die Product-Backlog-Einträge angeordnet werden.

22. Wann beginnt der nächste Sprint?

- a. Immer an einem Montag, um die Planung zu erleichtern.
- b. Direkt nach dem Sprint Planning.
- c. Wenn der Product Owner bereit ist.
- d. Direkt nach dem Ende des vorherigen Sprints.

23. Wer sollte am besten über den Fortschritt bei der Erreichung des Product Goals Bescheid wissen?

- a. Der Product Owner.
- b. Die Developer.
- c. Der Scrum Master.
- d. Der Projektmanager.

24. Jeder Sprint hat ein Sprintziel und eine Definition of Done.

- a. Richtig.
- b. Falsch.

25. Der Scrum Master hilft, eine effiziente Kommunikation zwischen Entwicklern und Product Owner zu erzeugen.

- a. Falsch.
- b. Richtig.

26. Der Scrum Master hilft dem Product Owner hinsichtlich folgender Punkte:

- a. Techniken für ein effektives Management des Product Backlog zu finden.
- b. Vermitteln eines Verständnisses für die Notwendigkeit klarer Product-Backlog-Einträge
- c. Schaffen eines Verständnisses für Produktplanung in einem empirischen Arbeitsumfeld
- d. Die Antworten A und B sind richtig.
- e. Die Antworten B und C sind richtig.
- f. Alle genannten Antworten sind richtig.

27. Der Product Owner ist die einzige Person, die für die Verwaltung des Product Backlogs verantwortlich ist.

- a. Richtig.
- b. Falsch.

28. Dieses Dokument ist die einzige Quelle, in der mögliche Änderungen am Produkt beschrieben werden. Um welches Dokument handelt es sich?

- a. Das Sprint Backlog.
- b. Das Impediments Backlog.
- c. Das Product Backlog.
- d. Die Definition of Done.

29. Welche Aktivität ist Teil des Product Backlog Refinements?

- a. Definition des Sprint Goals
- b. Das Product Backlog detaillieren.
- c. Das Product Goal Definieren.
- d. Die Product-Backlog-Einträge auf die Developer verteilen.

30. Welcher Begriff stellt keinen Scrum Wert dar?

- a. Mut.
- b. Kooperation.
- c. Offenheit.
- d. Respekt.

31. Wozu dienen die Scrum Werte?

- a. Sie sind ein gutes Beurteilungskriterium für die Developer.
- b. Sie geben dem Scrum Team eine Richtung hinsichtlich Handlungen und Verhalten vor.
- c. Sie dienen der Auswahl des Product Owners.
- d. Sie bilden die Anleitung für das Daily Scrum.

32. Was sollte geschehen, wenn ein Scrum Team zu groß wird?

- a. Das Scrum Framework ist dann nicht mehr anwendbar.
- b. In diesem Fall ist es besser ohne Scrum Master zu arbeiten.
- c. Das Team kann in mehrere, kleinere Teams geteilt werden.
- d. Es gibt keine Größenbeschränkungen für Scrum Teams. Je größer die Teams sind, desto besser.

33. Was gehört zu den Aufgaben eines Scrum Masters?

- a. Die Kommunikation zwischen dem Scrum Team und den Stakeholdern zu verbessern.
- b. Das Product Backlog ordnen.
- c. Das Product Backlog Refinement durchführen.
- d. Das Increment erstellen.

34. Wann findet das Sprint Planning statt?

- a. Direkt nach dem Start des Sprints.
- b. Kurz vor dem Start des Sprints.
- c. In der Mitte des Sprints.
- d. Zwischen den Sprints.

35. Was ist ein Ziel der Scrum Events?

- a. Increments erstellen.
- b. Die Aufgaben der 3 Ergebnisverantwortlichkeiten klären.
- c. Das Product Goal zu erstellen.
- d. Transparenz zu schaffen.

36. Warum ist es nicht ratsam Sprints von 8 Wochen Dauer abzuhalten?

- a. Der Product Owner kann für diesen Zeitraum nicht genügend Product-Backlog-Einträge zur Verfügung stellen.
- b. Die Daily Scrums würden zu komplex werden.
- c. Das Risiko würde zu groß werden.
- d. Die Stakeholder könnten nicht mehr sinnvoll eingebunden werden.

37. Wie lange darf das Sprint Planning maximal dauern?

- a. 2 Stunden.
- b. 8 Stunden.
- c. 4 Stunden.
- d. 3 Stunden.

38. Was ist der Zweck der Retrospektive?

- a. Möglichkeiten der Steigerung der Qualität und Effektivität identifizieren.
- b. Den Austausch zwischen Scrum Team und Stakeholdern zu fördern.
- c. Es dem Scrum Master ermöglichen allen Mitgliedern des Scrum Teams Feedback zu geben.
- d. Eine Klärung der Ergebnisverantwortlichkeit des Product Owners herbeizuführen.

39. Was lässt sich nicht im Sprint Backlog finden?

- a. Eine Prozessverbesserung aus der vorangegangenen Sprint Retrospective.
- b. Das Product Goal.
- c. Die für den Sprint ausgewählten Product-Backlog-Einträge.
- d. Das Sprint Goal.
- e. Einen Plan für die Lieferung des Increments.

40. Die Definition of Done ist das Commitment, das sich auf das Increment bezieht.

- a. Richtig.
- b. Falsch.

Lösung

1. D
2. D
3. B
4. C
5. A
6. B
7. A
8. C
9. C
10. A
11. B
12. D
13. B
14. D
15. A
16. D
17. D
18. A
19. A
20. D
21. E
22. D
23. A
24. A
25. A
26. F
27. A
28. C
29. B
30. B
31. B
32. C
33. A
34. A
35. D
36. C
37. B
38. A
39. B
40. A